

✓ Sie sind bereits angemeldet!

Startseite > Kultur & Musik > Alte Geister, neue Formen und ein herrenloser Stuhl

# Alte Geister, neue Formen und ein herrenloser Stuhl

Die Churer Klibühni ist in eine weitere Ära gestartet. Der Eröffnungsabend kam alles andere als grossspurig daher – vielmehr feinsinnig und überraschend. Amüsant war er obendrein.

Carsten Michels 27.10.22 - 11:00 Uhr Kultur & Musik Merken



Eröffnungsabend der Klibühni Chur: Lou Steiger, Eva Weibel und Marlen Pflüger (von vorne nach hinten) zeigen auf der Bühne ihr Stück «Abgenabelt» – eine Performance, die gesellschaftliche Normen und Erwartungen an Frauen unter die Lupe nimmt. Bild Olivia Aebl/Item

6/6

Wie übernimmt man ein Theater? Treibt man die alten Geister aus, oder beschwört man sie besser noch herauf? Ursina Trautmann und Jann Clavadetscher entschieden sich als neues Leitungsduo der Churer Klibühni offenbar für beides. Im ersten Teil einer Tanz-Zeremonie klopfen Keity Anjoure und Ivo Bärtsch am Dienstagabend mit Holzstecken symbolisch den Staub von Treppenstufen und dem historischen Hopfplaster, darauf folgten die (Solo-)Performances der beiden. Wobei man gerechterweise sagen muss, dass Bärtsch, was Kraft, Ausdruck und tänzerische Fantasie anbelangte, seiner Kollegin überlegen war. Begonnen hatten die beiden draussen auf dem Vorplatz, bevor sie das Publikum durch den Eingang – vorbei an zwei Stühlen, auf denen Programmzettel lagen – ins Treppenhaus und den Innenhof führten, schliesslich auch in die obere Etage zum eigentlichen Theatersaal.



Musikalisch begleitet wurde der Tanz durch Geiger David Sontön Caflisch und Kontrabassist Daniel Sailer. Zunächst rustikal ebenfalls mit Stecken, dann mit ihren Instrumenten entwickelten Sontön Caflisch und Sailer eine dichte Improvisation, die sich offensichtlich ebenso konzentriert wie eindrücklich vertanzten liess.

## Choreografierte Selbstfindung

Kurze Bemerkung zu den erwähnten Stühlen vor dem Haus: Sie waren beschriftet mit dem Hinweis «Ich bin ein Klibühni-Stuhl, bring mich zurück zur Kirchgasse 14». Mutmasslich eine clevere Art Diebstahlschutz. Oben im Zunftsaal warteten die – unbeschrifteten – Stuhlgeschwister auf das Publikum, das sich zu Spielzeitneustart und Beginn der Eröffnungswoche in stattlicher Grösse eingefunden hatte. Anjoure und Bärtsch, vom Publikum mit einem «Merci!» Abschied nehmend, überliessen die Bühne einem bemerkenswerten Trio: Lou Steiger (Tanz), Eva Weibel (Tanz) und Marlen Pflüger (Musik). Die Performance «Abgenabelt» wollte – gemäss Ankündigung – gesellschaftliche Normen und Erwartungen an Frauen hinterfragen sowie auf den weiblich gelesenen Körper fokussieren.

Tatsächlich aber erzählte das Tanzduo eine ergreifende persönliche Geschichte – von Selbstfindung und Selbstbehauptung, von Scham und Stolz, von abwesenden Vätern und nebenbei, recht amüsant, von Männlichkeit aus weiblicher Sicht.

## Was man(n) lernen könnte

Männer, das weiss man ja, suchen als schwaches Geschlecht gern nach maskuliner Uniformität, ihr Innerstes verbergend im strammen Rhythmus von Militärschritt und Trommelklang. Was weniger bekannt ist: In ihrer Körperlichkeit sind sie eher eine Mischung aus Dinosaurier und Huhn. Daher wohl auch das vorsintflutliche Väterbild bei manchen Exemplaren und die Vorliebe für Chickennuggets beim Fast-Food-Ausflug mit der Tochter. Pflügers Musik dazu – per Stimme und Loop live performt – changierte zwischen Witz und Tiefe und hüllte die Tänzerinnen auch in jenem Moment ein, als diese ihre Hüllen fallen liessen. Nacktheit, ganz selbstverständlich, intim und dem Publikum in innigster Nähe zugewandt.

Nach all den wohl dosierten künstlerischen Momenten gab es entspannte und fröhliche Gesichter an der Premierenfeier. In der schwatzenden Menge auch ein junger Mann in Zunftkluft, ein wandernder Bäckersbursche. Er war mit einem der beschrifteten Stühle gekommen. Von denen hatte das Klibühnenteam nämlich rund zwei Dutzend in der Churer Altstadt verteilt. Die Aufschrift sollte also nicht etwa Diebe abschrecken, sondern diente vielmehr als charmante Einladung, doch mal in der Kirchgasse14 vorbeizuschauen.

Der Bäcker Geselle fand an diesem Abend ein Quartier für die Nacht. Und dem Publikum, ob nun vertraut oder neu hinzugewonnen, winkt künftig – nicht nur während der Eröffnungswoche – ein gewohnt buntes Programm. Vielleicht noch eine Spur künstlerischer als auch schon. Das wird sich im Lauf der Spielzeit zeigen.

**Eröffnungswoche:** bis Samstag, 29. Oktober, Klibühni, Chur. Programminfos und Tickets unter [www.klibuehni.ch](http://www.klibuehni.ch)

Teilen | Kommentieren | Kommentar senden →

**Jetzt für den «wuchanendlich»-Newsletter anmelden**  
Mit unseren Insider-Tipps & Ideen donnerstags schon wissen, was am Wochenende läuft.  
 WUCHANENDLICH NEWSLETTER  
Abonnieren

**Quadratmeterpreise 2022**  
Ihre Postleitzahl  
Für Ihren Immobilienverkauf. Jetzt Verkaufspreis hier ermitteln!  
Immoveverkauf24 | Öffnen >

Mehr zu Kultur & Musik MEHR >

Project Manager Private Banking 80-100% (w/m/d) | LGT Bank AG  
Senior Fixed Income, Commodity & Currency (FICC) Strategist 100% (w/m/d) | LGT Bank AG  
Assistant Relationship Management 80-100% (w/m/d) | LGT Bank AG  
Südostschweizjobs.ch

**Quadratmeterpreise 2022**  
Ihre Postleitzahl  
Für Ihren Immobilienverkauf. Jetzt Verkaufspreis hier ermitteln!  
Immoveverkauf24 | Öffnen >

<b>Nachrichten</b> Politik Tourismus Wirtschaft Börse Ereignisse Polizeimeldungen Kultur & Musik Stars & Sternli Aus dem Leben	<b>Sport</b> Eishockey Regiosport Schwingen Ski Alpin Unihockey  <b>Meinungen</b> Blogs Leserforum Redaktionelle Kommentare Onlinepetitionen	<b>Unterhaltung</b> Quiz Ratgeber  <b>Services</b> Aboservice Eventline Kontakt Shop Team Todesanzeigen Wetter
---	---	---

